



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Ökologie und Umweltschutz
Land	Italien
Partneruniversität	Università degli studi di Padova
Erasmus Code	I PADOVA01
Studienjahr	2016/2017
Angestrebter Abschlussgrad	Bachelor
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

<p>Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule</p> <p>Die Bewerbung für das ERASMUS+study hat reibungslos funktioniert. Dank der tatkräftigen und kompetenten Unterstützung von [REDACTED], meiner Auslandsbeauftragten der Hochschule Zittau/Görlitz, konnte ich alle nötigen Unterlagen fristgerecht einreichen und beruhigt in das Auslandssemester an der Universität Padua in Italien starten. Der Empfang dort war italienisch herzlich und bis auf einige anfängliche Orientierungsschwierigkeiten, die es ja immer gibt, wenn man irgendwo neu ist, konnte ich mich schnell im Uni-Alltag zurecht finden.</p>
--

<p>Unterkunft</p> <p>Ich hatte über facebook in einer "Wohnungsanzeige-Gruppe" ein Zimmer in einer privaten Wohnung gefunden. Ich lebte in einer WG zusammen mit [REDACTED], einer ERASMUSUS-Studentin aus Polen, und [REDACTED] aus Brasilien, der schon seit 3 Jahren in Padua lebte und gerade an seiner Doktorarbeit im Bereich Agrarwissenschaften schrieb. Unsere multikulturelle Wohngemeinschaft war auch sprachlich eine Bereicherung, weil wir uns auf Italienisch und Englisch verständigten. [REDACTED] und [REDACTED], die</p>
--



Italienisch studiert hatte, sprachen fließend die Landessprache und [REDACTED] und ich konnten durch unsere exzellenten, bzw. fortgeschrittenen Englischkenntnisse [REDACTED] dabei helfen sein Grundwissen zu erweitern. [REDACTED], der wie gesagt schon länger in Padua lebte, zeigte uns auch gleich die Stadt und verriet uns die besten Pizzerien und Gelaterien.

Gemeinsam mit einer Kommilitonin und Freundin, mit der ich nach Padua ging, hatten wir uns für die private im Gegensatz zur Unterbringung in ERASMUS-Internaten entschieden, weil wir dadurch unsere Italienisch-Kenntnisse besser ausbauen konnten.

Studium an der Gasthochschule

Ich besuchte insgesamt 5 Kurse während meines Semester in Padua. Vier davon waren Masterkurse und wurden auf Englisch gehalten. Diese Kurse hatte ich mir, bevor ich nach Italien ging, in meinem Learning-Agreement zusammengestellt und sie stimmten inhaltlich mit dem Modulkatalog meiner Hochschule hier in Deutschland überein, sodass ich mir die erworbenen ECTS-Punkte problemlos anrechnen lassen konnte. Ursprünglich war noch geplant, einen weiteren Kurs zu belegen, der allerdings in Italienisch unterrichtet wurde. Nach den ersten Stunden in diesem Kurs musste ich mir dann aber doch eingestehen, dass das mit meinen Anfängerkenntnissen der Sprache noch eine Nummer zu groß war. Also lernte ich weiter Italienisch im B1-Kurs. Die Italienischkurse wurden für alle Sprachlevel allen ausländischen Studenten kostenlos angeboten und waren eine echte Bereicherung.

Da ich wie schon gesagt Masterkurse besuchte, war der Unterricht auch sehr abwechslungsreich und wir hatten die Gelegenheit in vielen Gruppenarbeiten mit Studenten aus Italien, Frankreich, Polen, Algerien, Iran oder Spanien zusammen zu arbeiten. Durch die vielen unterschiedlichen Nationalitäten, Gewohnheiten und Ideen wurden diese Gruppenarbeiten jedes Mal zu einer interkulturellen, spannenden Abwechslung.

Alle Dozenten und Professoren waren überaus freundlich und zuvorkommend und nahmen sich vor allem für uns internationale Studenten immer Zeit, uns weiter zu helfen. Dabei sprachen fast alle ein exzellentes Englisch. Allerdings war bei dem ein oder anderen Professor der Akzent ziemlich stark ausgeprägt, was es dann manchmal etwas schwierig machte, Freitagnachmittag in der letzten Vorlesung dem Professor immer ganz folgen zu können.



Alltag und Freizeit

Die Freizeit in einer großen Stadt wie Padua war wegen des großen Angebots sehr abwechslungsreich. So konnte ich meinen Hobbies, wie Klettern und Mountainbiking im nahe gelegenen Naturpark nachgehen. Durch das übergroße Angebot an Kneipen, Restaurants und Kinos konnte ich am Wochenende immer an einem anderen Ort das italienische Nachtleben erleben. Der Mittwochabend ist in der Region Venezien in der Padua liegt, auch ein besonderer Tag, weil an ihm Bars und Restaurants besonders lang geöffnet sind, da es Brauch ist, an diesem Abend gemeinsam mit Freunden bei Essen und ein paar Drinks sozusagen die Mitte der Woche zu feiern. Die Gastfreundschaft der Italiener ist sehr groß und herzlich, das konnte ich immer hautnah selbst erleben, wenn ich bei ein paar Freunden zum Kartenspielen oder gemeinsamen ausgehen eingeladen war.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

Da ich die Module, die ich in Padua belegte, den Studieninhalten in Deutschland entsprachen, hatte ich überhaupt keine Probleme mit der Anerkennung der bestandenen Leistungen. Ohne eine Bewilligung der von mir aus dem Modulkatalog der Universität Padua gewählten Kurse, wäre mir das Auslandssemester gar nicht erst gewährt worden. Durch diese „Vorkontrolle“ wurde also vermieden, dass ich am Ende des Semester Probleme mit der Anerkennung bekommen hätte.